

Grundsicherung der Kirche ist beendet

Nach Abschluss des dritten Sanierungsabschnitts an Darlingeröder Katharinenkirche kann nun in die Zukunft geschaut werden

In der Darlingeröder Katharinenkirche können wieder Gottesdienste gefeiert werden. Vor wenigen Tagen wurden die letzte Reste der Arbeiten des dritten Sanierungsabschnitts des Gotteshauses entfernt. Die Grundsicherung des Gebäudes ist damit abgeschlossen.

Von Jörg Niemann



Pfarrerin Ulrike Hackbeil, Erhard Niehoff und Stephan Schädel (von links) vor der nun komplett sanierten Katharinenkirche im Darlingeröder Ortsteil Altenrode. Foto: Jörg Niemann

Darlingerode I Pünktlich und sogar noch ein wenig billiger als ursprünglich geplant ist die Sanierung der Darlingeröder Katharinenkirche abgeschlossen worden. Nach monatelangen Bauarbeiten sind nun die letzten Grundicherungen am Gebäude abgeschlossen. Der nördliche Teil mit Remise war der letzte noch verbliebene Abschnitt, nachdem in den Jahren zuvor der Glockenturm und die Außenfassade saniert und vor allem trockengelegt wurden.

Orgel war während der Bauphase gut verpackt

Während der sieben Monate andauernden Arbeiten war die Kirche für ihren eigentlichen Nutzungszweck nicht zu gebrauchen. Die Orgel war dick eingepackt, um Staub und Feuchtigkeit von ihr fernzuhalten - mit Erfolg übrigens wie die ersten Klänge zum Gottesdienst anlässlich der fertigen Arbeiten hören ließen.

An der nördlichen Innenseite war die Kirche von innen und von außen komplett eingerüstet. „Hauptgrund der jetzigen Arbeiten war, dass bei einer Sanierung in der 60-er Jahren offensichtliche Fehler begangen wurden. Damals wurde die Schwammsanierung in der Nordwand nicht richtig und gründlich ausgeführt“, sagt Stephan Schädel, der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates und ehrenamtliche Bauleiter. „Beim Abtragen einer Mauerkrone wurde das Myzel des echten Hausschwamms gefunden. Dieses haben wir jetzt komplett entfernt. Zudem haben damals die Handwerker bei der Deckensanierung im Kirchenschiff das Schwellholz der Traufe auf der Nordwand und das des Ostgiebels eingemauert, mit dem Ergebnis, dass dieses Holz nun stark mit Braunfäule befallen war. Heute sind die ausgetauschten neuen Hölzer luftumspült und sollten die kommenden Jahrhunderte überdauern“, so Stephan Schädel weiter.

Zum Glück für das Gemeindeleben konnte die Kirchengemeinde während der Bauphase in die Laurentiuskirche ausweichen. Das war bereits bei den vorangegangenen Sanierungsetappen so

Zur großen Freude von Erhard Niehoff aus der Gemeinde konnten im Zuge der jetzigen Sanierung im Kircheninnenraum die beiden großen Hauptsäulen entfernt werden. „Der Kircheninnenraum wirke nun viel offener und größer“, meint er.

„Möglich wurde dieses durch den Einbau eines doppelten Hängewerkes im Dachraum. Dieses hält jetzt die Decke hoch. Diese Arbeiten waren im Vorfeld nicht geplant, aber es war jetzt aber einfacher und auch billiger, als noch einen Bauabschnitt auf den Weg zu bringen. Da war es einfach nur sinnvoll, das Hängewerk jetzt mit einzubauen“, erläutert Schädel.

Die alten Hauptsäulen sind nicht ins Feuerholz gegangen, sondern sind in den umgestalteten Anbau wieder eingebaut worden. „Sie erinnern so an ihren einstigen Standort“, ergänzt Stephan Schädel.

Die Evangelische Kirchengemeinde Darlingerode hat mit der Kirche aber auch in Zukunft Pläne. So soll der Bau eines Tages barrierefrei werden, erste Vorarbeiten dazu wurden in die jetzigen Arbeiten bereits integriert. Im nächsten Schritt soll der Fußboden im Anbau angehoben werden.

Ebenfalls jetzt erneuert wurde der Dachstuhl des Anbaus, der bereits jetzt mit Wärmedämmung ausgeblasen wurde und eine neue Unterdecke erhielt. Die alten Ziegel wurden jedoch wieder eingedeckt. In Vorbereitung des späteren Einbaus einer Toilette erhielt die Westwand im Anbau eine Fensteröffnung

Prunkstück der Arbeiten ist nach Schädel's Worten das neue Remise-Eingangsportal. Das alte Holztür wurde hier mit einem dreiteiligen Fenster-Tür-Element mit christlichen Symbolen in den Fensterscheiben ausgetauscht.

Gutes Miteinander mit den Handwerkern

„Während der gesamten Bauphase gab es eine gute Zusammenarbeit mit den Handwerkern, die in jeder Hinsicht hochwertige Arbeiten ablieferten, freut sich auch die Planerin Elke Weinrich aus Wernigerode. Bedanken möchte sich Stephan Schädel auch bei den vielen fleißigen Helfern, die in zwei großen Arbeitseinsätzen die restlichen Spuren der Bautätigkeit entfernt und die Kirche wieder nutzbar gemacht haben.

Und auch die finanziellen Dinge untersetzte Schädel mit Zahlen. Von den mit 157 000 Euro geplanten Baukosten, konnten rund 11 000 eingespart werden. Ein toller Erfolg, bemerkte auch Gemeindepfarrerin Ulrike Hackbeil aus Drübeck, die sichtlich erleichtert ist, dass jetzt in die Kirche wieder das Gemeindeleben einziehen kann. Nächster Höhepunkt der Kirchengemeinde wird der Adventsmarkt von Darlingerode sein, der diesmal nicht an der Laurentius- sondern am dritten Advent an der Katharinenkirche stattfinden wird.
